

Programm 16

Das Rüstungsprogramm 2016



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Auf einen Blick

4 Das Rüstungsprogramm 2016

Verpflichtungskredite

Nachrichtendienst

| | | |
|---|-------------------------------------------------------|-------------|
| 6 | Luftraumüberwachungssystem Florako, Werterhalt Flores | 91 Mio. Fr. |
| 8 | Patrouillenboot 16 | 49 Mio. Fr. |

Wirksamkeit im Einsatz

| | | |
|----|---------------------------------------|--------------|
| 10 | 12 cm-Mörser 16 | 404 Mio. Fr. |
| 12 | Schultergestützte Mehrzweckwaffen | 256 Mio. Fr. |
| 14 | Kampfflugzeuge F/A-18, Ersatzmaterial | 127 Mio. Fr. |

Mobilität

| | | |
|----|------------------------|--------------|
| 16 | Lastwagen und Anhänger | 314 Mio. Fr. |
|----|------------------------|--------------|

| | | |
|----|---------------------|--------------|
| 18 | Rahmenkredit | 100 Mio. Fr. |
|----|---------------------|--------------|

| | |
|--------------|----------------------|
| Total | 1341 Mio. Fr. |
|--------------|----------------------|

Das Rüstungsprogramm 2016

Der Bundesrat beantragt dem Parlament mit dem Rüstungsprogramm 2016 einen Gesamtkredit von 1341 Millionen Franken. Er umfasst sechs einzeln spezifizierte Verpflichtungskredite sowie einen Rahmenkredit und ist mit dem geplanten Zahlungsrahmen der Armee 2017–2020 finanzierbar.

Der Bundesrat beabsichtigt, mit dem Rüstungsprogramm 2016 veraltete Bestandteile des Florako-Teilsystems Flores zu ersetzen. Damit soll die Luftraumüberwachung auch in Zukunft sichergestellt werden. Der Ersatz des Patrouillenboots 80/98 durch das Patrouillenboot 16 ermöglicht es, die Grenzgewässer weiterhin zu überwachen.

Zusätzlich sollen die indirekte Feuerunterstützung für Kampfbataillone mit dem Mörser 16 und die Abwehr gepanzerter Fahrzeuge durch schultergestützte Mehrzweckwaffen wieder ermöglicht werden.

Die Investition in die Fähigkeiten der Bodentruppen manifestiert sich wie folgt:

- Seit der Ausserdienststellung der 12 cm-Minenwerferpanzer 64/91 besteht eine Lücke in der indirekten Feuerunterstützung auf kurze Distanz. Diese soll mit der Beschaffung eines Mörsersystems geschlossen werden.
- Damit gepanzerter Fahrzeuge und im überbauten Gelände Gegner in befestigten Stellungen oder Häusern wirkungsvoll bekämpft werden können, sollen schultergestützte Mehrzweck-

waffen beschafft werden. Dadurch erhöht sich die Wirkung der Infanterie bei Einsätzen im überbauten Gelände. Gleichzeitig ersetzen die schultergestützten Mehrzweckwaffen die Panzerfaust 90, die nicht mehr produziert wird und für die keine Ersatzmunition mehr nachbeschafft werden kann.

Mit der Beschaffung von Ersatzmaterial für die Kampfflugzeuge F/A-18 sollen diese ihren Auftrag weiterhin erfüllen können. Die Beschaffung wird durch die stärkere Nutzung infolge des vorläufigen Verzichts auf die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge erforderlich, zumal ein-

zelne Ersatzteile und dazugehöriges Bodenmaterial in absehbarer Zeit nicht mehr erhältlich sein werden.

Weiter sollen neue Sondertransportfahrzeuge (Lastwagen und Anhänger) für die Genietruppen beschafft werden. Die aktuell noch eingesetzten Steyr- und Saurer-Lastwagen sind überaltert.

Schliesslich soll Material nachbeschafft werden, damit die mit der Weiterentwicklung der Armee angestrebte Bereitschaft sichergestellt werden kann. Dazu ist ein Rahmenkredit für noch nicht einzeln spezifizierte Vorhaben vorgesehen.

Luftraumüberwachungssystem Florako, Werterhalt Flores

(91 Mio. Fr.)

Zur Sicherstellung der Luftraumüberwachung bis 2030 sollen Radarsysteme, die zwischen 2003 und 2006 in Betrieb genommen wurden, teilweise ersetzt werden.

Sicherstellung der Luftraumüberwachung

Für die Luftraumüberwachung, die militärische Flugsicherung und die zentrale Einsatzleitung benötigt die Luftwaffe ein Luftlagebild. Dieses wird primär mit Radarstationen (Sensorteil) und Rechenanlagen erzeugt.

Mit den Rüstungsprogrammen 1998/1999 wurde zu diesem Zweck das Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem Florako beschafft. Dieses besteht aus verschiedenen Komponenten, unter anderem aus Radarsystemen (Flores). Flores wurde – zusammen mit Rechenanlagen und Einsatzzentralen – zwischen 2003 und 2006 schrittweise in Betrieb genommen.

Mit der Werterhaltung Flores sollen diejenigen Komponenten der Radarsysteme ersetzt werden, welche das Nutzungsende erreicht haben. Die vorgese-

henen Massnahmen erlauben es, Florako weiter zu betreiben und den vollständigen Ersatz um mehrere Jahre aufzuschieben. Es werden jedoch weitere Werterhaltungsprogramme für andere, dann zumal an ihr Nutzungsende gelangenden Systemkomponenten erforderlich sein, damit Florako weiterhin seine Aufgaben erfüllen kann.

Beschaffungsumfang und Zeitraum

Beschafft wird hauptsächlich Hard- und Software für die Multifunktions- und Standardradare. Die Beschaffung erfolgt Teilsystem pro Teilsystem und Standort pro Standort, unter anderem, um Unterbrüche in der Systemverfügbarkeit von Flores auf ein Minimum zu beschränken. Die Luftraumüberwachung bleibt während den Werterhaltungsarbeiten mit leichten Einschränkungen gewährleistet.

Die Werterhaltung Flores soll zwischen 2017 und 2022 umgesetzt werden.



Flores-Ersatz



Luftpolizei-Einsatz

Patrouillenboot 16

(49 Mio. Fr.)

Das 1982 eingeführte Patrouillenboot 80 wird ab 2019 altershalber ausser Dienst gestellt. Das Patrouillenboot 16 soll die Überwachung der Grenz- und Binnengewässer sowie die Unterstützung der Truppenverbände bei der Erfüllung ihrer Aufgaben am und auf dem Wasser weiterhin sicherstellen.

Plattform zur Informationsbeschaffung und für Interventionen auf dem Wasser

1982 wurden 11 Patrouillenboote 80 als Aufklärungs- und Überwachungsboote beschafft. Ihre Ausserdienststellung ist ab 2019 geplant.

Die Motorbootkompanie kommt vor allem auf dem Lac Léman, dem Lago Maggiore, dem Lago di Lugano und dem Bodensee zum Einsatz. Zwischen den Ausbildungsdiensten der Formationen werden die Patrouillenboote leihweise an das Grenzwachtkorps abgegeben und dort für den Grenzpolizei- und Zolldienst eingesetzt.

Mit der Beschaffung eines neuen, strassen-transportierbaren Patrouillenbootes 16

soll sichergestellt werden, dass die geforderten Leistungen auf Gewässern in den Bereichen Überwachung, Nachrichtenbeschaffung, Patrouillentätigkeit und Personenrettung weiterhin erbracht werden können.

Beschaffungsumfang und -zeitraum

Beschafft werden 14 Patrouillenboote. Das Patrouillenboot besteht aus einer Aluminiumschale mit einem Steuerhaus für die Navigation/Führung und einer Kabine. Es hat eine Transportkapazität von 15 Personen. Zur Sicherstellung eines 24-Stunden-Betriebes verfügt es über zwei Notschlafplätze mit sanitären Einrichtungen und über eine Kochnische. Der Antrieb (2 Dieselmotoren), der eine Höchstgeschwindigkeit von 65 Kilo-



Patrouillenboot 16 (Musterboot ohne Bemalung anlässlich der Evaluation Mitte 2015)

metern pro Stunde ermöglicht, ist für Dauereinsätze ausgelegt.

Für die wetterunabhängige Beobachtung sind die Patrouillenboote mit Radar, Infrarot- und Wärmebildgeräten ausgerüs-

tet. Um bei Bedarf auch intervenieren zu können, sind sowohl die Boote als auch die Mannschaft bewaffnet.

Die Auslieferung der Patrouillenboote 16 soll im Zeitraum 2018–2021 erfolgen.



Personenrettung



Seeüberwachung

12 cm-Mörser 16

(404 Mio. Fr.)

Seit der altersbedingten Ausserdienststellung der 12 cm-Minenwerferpanzer 64/91 im Jahre 2009 verfügen die Kampfverbände der Schweizer Armee über kein System mehr zur Sicherstellung der indirekten Feuerunterstützung auf kurze Distanz. Mit dem 12 cm-Mörser 16 soll diese Fähigkeit wiedererlangt werden.

Indirekte Feuerunterstützung

Indirektes Feuer ist ein wesentliches Element, das die Armee zur Erfüllung ihrer Verteidigungsaufgabe benötigt. Verfügen eigene Truppen nicht über Bogenschusswaffen, so werden sie durch gegnerisches Feuer permanent in Deckung gezwungen, können sich nicht bewegen und können die Kampffähigkeit des Gegners nicht einschränken.

Indirektes Feuer wird auf unterschiedliche Distanzen eingesetzt: Auf mittlere bis grosse Distanzen gelangen Rohr- und Raketenartillerie, Kampfhelikopter und Kampfflugzeuge zur Anwendung, auf kurze Distanz (bis ca. 10 Kilometer) Mörsersysteme. Letztere erlauben es, auf der

unteren taktischen Stufe (Bataillon) rasch Feuerschwergewichte – z. B. auf gegnerische Truppenansammlungen oder Fahrzeuge – zu legen. Mörsergeschosse weisen eine steile Flugbahn auf. Dadurch eignen sie sich besonders gut für den Einsatz im überbauten Gelände.

Bis zur altersbedingten Ausserdienststellung des 12 cm-Minenwerferpanzers 64/91 im Jahre 2009 verfügten die Kampfverbände der Schweizer Armee (Infanterie-, Panzergrenadier- und Panzerbataillone) über ein System zur indirekten Feuerunterstützung. Aktuell fehlt die entsprechende Fähigkeit. Mit dem 12 cm-Mörser 16 soll sie wiedererlangt werden.



Die vier neuen Mörserbatterien mit je acht Geschützen sind den Artillerieabteilungen unterstellt. Jede Batterie soll über zwei Züge mit je vier 12cm-Mörsern 16 verfügen. Im Einsatz werden die Mörserbatterien entweder den Kampfbaataillonen (mechanisierte Bataillone oder Panzerbataillone) einheits- bzw. zugsweise unterstellt oder verbleiben zentral geführt in den Artillerieabteilungen. Ein Mörser kann auch als Einzelgeschütz eingesetzt werden.

Beschaffungsumfang und -zeitraum

Vorgesehen ist die Beschaffung von 32 Mörsern mit Einbindung in das Integrierte Artillerie Führungs- und Feuerleitsystem Intaff und in den Führungsverbund der Artillerie, von 12 geschützten Lastwagen (Logistikfahrzeuge) sowie von 36 Containern für den Munitionsnachschub.

Die 12cm-Mörser 16 sollen im Zeitraum 2018–2022 ausgeliefert werden.

Schultergestützte Mehrzweckwaffen

(256 Mio. Fr.)

Zur Bekämpfung gepanzerter Fahrzeuge verfügt die Schweizer Armee einzig über die Panzerfaust 90, welche demnächst das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht. Aufgrund der unterschiedlichen Einsatzanforderungen sollen drei Typen von schultergestützten Mehrzweckwaffen beschafft werden.

Bekämpfung von gepanzerten Fahrzeugen und Strukturzielen

Kampfverbände müssen Feuer und Bewegung der eigenen Truppen so koordinieren, dass die Aufklärungs-, Wirkungs- und Bewegungsmöglichkeiten des Gegners minimiert werden. Nebst Bogenschusswaffen (z.B. Artillerie, Mörser) kommen vor allem direkt schießende Waffensysteme unterschiedlicher Reichweite und unterschiedlicher Kaliber zum Einsatz.

Schultergestützte Mehrzweckwaffen ergänzen die übrigen direkt schießenden Waffen (z.B. Sturm- und Maschinengewehre). Sie dienen dazu, feindliche Panzer/Schützenpanzer und im überbauten Gelände Gegner in befestigten Stellungen oder Häusern zu bekämpfen. Sie

werden in Fahrzeugen und Helikoptern mitgeführt, schultergestützt durch eine Person bedient und bei Tag und Nacht sowie bei schlechter Sicht eingesetzt.

Die Verschiebungsdistanz vom Transportmittel bis zur Feuerstellung ist in der Regel kurz. Bei Einsätzen in der Tiefe des Einsatzraumes müssen die Mehrzweckwaffen unter Umständen auch über längere Distanzen getragen werden.

Für die Panzerabwehr auf mittlere Distanzen (bis 800 Meter) verfügte die Armee bis zu deren Ausserdienststellung im Jahre 2008 über die tragbare Panzerabwehrlenkwaffe Boden-Boden Dragon. Aktuell besitzt sie für die Bekämpfung gepanzerter Fahrzeuge die Panzerfaust 90



Mehrzweckwaffensystem Heat and Hesh
RGW 90 HH (Einsatz für kurze Distanzen)



Light Anti-Armor Weapon M72 LAW Mk2
(für hochmobile Einsätze)



Next Generation Light Anti-Tank Weapon NLAW
(Einsatz für mittlere Distanzen)

mit einer Einsatzdistanz bis 250 Meter. Die Panzerfaust erreicht demnächst das Ende ihrer Nutzungsdauer.

Beschaffungsumfang und -zeitraum

Aufgrund der unterschiedlichen Einsatzanforderungen von Infanteristen, Grenadieren, Panzergrenadieren und Panzersappeuren sollen drei Typen von schultergestützten Mehrzweckwaffen beschafft werden:

- das Mehrzweckwaffensystem Heat and Hesh *RGW 90 HH* (Einsatz bis 300 m; Gewicht: ca. 9 kg) zur Bekämpfung von leicht gepanzerten Fahrzeugen und Schützenpanzern bzw. Gebäudeinfrastrukturen;

- die Next Generation Light Anti-Tank Weapon *NLAW* (Einsatz bis 800 m; Gewicht: ca. 13 kg) einsetzbar gegen fahrende Kampfpanzer und Gebäudestrukturen;
- die Light Anti-Armor Weapon *M72 LAW Mk2* (Einsatz bis 200 m; Gewicht: ca. 4 kg) zur Bekämpfung von leicht gepanzerten Fahrzeugen und Strukturzielen.

Die Auslieferung der schultergestützten Mehrzweckwaffen soll im Zeitraum 2017–2019 erfolgen.

Kampfflugzeuge F/A-18, Ersatzmaterial

(127 Mio. Fr.)

Ersatzteile für das Kampfflugzeug F/A-18 können nur über die US-Regierung oder direkt über die Herstellerfirmen bezogen werden. Hat die Industrie die Produktion für Ersatzmaterialien erst einmal eingestellt, so ist die Wiederaufnahme der Produktionslinien mit hohen Kosten verbunden. Durch rechtzeitige Beschaffung können einerseits die Verfügbarkeit sichergestellt und andererseits die Kosten reduziert werden.

Verfügbarkeit sicherstellen und Kosten senken

Die Anzahl der jährlichen Flugstunden der F/A-18 hat zugenommen und wird in den kommenden Jahren auch nicht reduziert werden können. Zum einen, weil auf die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge, welche die vorhandenen Maschinen bei der Wahrnehmung von Luftpolizeiaufgaben und in der Ausbildung entlastet hätten, vorläufig verzichtet wurde. Zum anderen, weil die Bereitschaft im Luftpolizeidienst schrittweise erhöht wird.

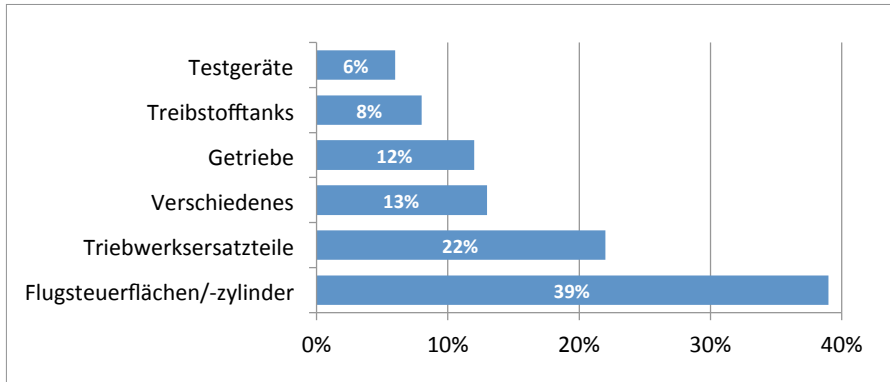
Durch die zusätzliche Belastung der F/A-18 steigt der Bedarf an Ersatzmaterial. Damit die F/A-18 ihren Auftrag weiterhin erfüllen können, muss Ersatzmaterial für die Flugzeuge und dazugehörendes

Bodenmaterial beschafft werden, das in absehbarer Zeit nicht mehr erhältlich ist. Dadurch können einerseits die Verfügbarkeit sichergestellt und andererseits – durch gemeinsame Beschaffung mit anderen Nutzernationen – die Kosten reduziert werden.

Bei den meisten Komponenten besteht aufgrund des Verwendungszwecks eine Monopolsituation. Zudem handelt es sich um bereits eingeführtes Material.

Beschaffungsumfang und -zeitraum

Unter den 124 zu beschaffenden Positionen finden sich u.a. folgende Elemente: Flugsteuerflächen, Flugsteuerzylinder, Triebwerkersatzteile, Getriebe, Fahrwerkkomponenten, Treibstofftanks.



Anteilmässige Zuordnung am Beschaffungsumfang

Der grösste Anteil der Beschaffungen erfolgt durch das Bundesamt für Rüstung, armasuisse, im Rahmen von Foreign Military Sales der amerikanischen Regierung. Zusätzlich sind Beschaffungen über Direktverträge mit Lieferanten geplant. Wahrscheinliche Lieferanten sind die US Navy, Boeing, General Electric, Raytheon sowie die RUAG.



F/A-18 mit hervorgehobenen Flugsteuerflächen (Eintrittsklappe, Austrittsklappe und horizontaler Stabilisator)

Das Ersatzmaterial ist unabhängig von einer Nutzungsdauererlängerung der F/A-18 oder einer allfälligen Ausserdienststellung der F-5-Tiger zu beschaffen.

Die Auslieferung des Ersatzmaterials soll im Zeitraum 2016–2025 erfolgen.

Lastwagen und Anhänger

(314 Mio. Fr.)

In der Armee sind nach wie vor überalterte Steyr- und Saurer-Lastwagen im Einsatz. Mit dem Rüstungsprogramm 2016 soll ein Teil davon durch neue, effiziente und möglichst universell einsetzbare Fahrzeuge für Sondertransporte ersetzt werden.

Periodischer Ersatz der schweren Lastwagen

Die Nutzungsdauer der schweren Lastwagen beträgt rund 15 Jahre, d.h. die Flotte muss periodisch durch neue Fahrzeuge ersetzt werden; das sind im Schnitt jährlich etwa 175 Lastwagen. Mit zunehmendem Alter steigen die Instandhaltungskosten. Es entstehen Probleme bei der Sicherheit und bei der Einhaltung von Umweltschutznormen.

Mit dem Rüstungsprogramm 2010 wurde ein grosser Teil der damals noch in Nutzung befindlichen älteren Lastwagen durch Fahrzeuge einer neuen Generation ersetzt. Allerdings stehen bei den Genie- und Rettungstruppen nach wie vor überalterte Steyr- und Saurer-Lastwagen im Einsatz.

Mit dem Rüstungsprogramm 2016 sollen die Sondertransportfahrzeuge der Genietruppen durch neue, effiziente und möglichst universell einsetzbare Fahrzeuge für Sondertransporte (z.B. für den Transport von schwerem Geniematerial wie Bagger oder der Schwimmbrücke 95)

ersetzt sowie die Bestände bei einzelnen Lastwagentypen (Kipper, Lastwagen mit Hebebühne, geländegängige Lastwagen 6x6) aufgrund der ausgewiesenen Unterbestände erhöht werden.

Bei den beantragten Lastwagen und Sattelschleppern handelt es sich im Grundsatz um zivile Standardfahrzeuge, die den militärischen Anforderungen entsprechend konfiguriert werden.

Beschaffungsumfang und Zeitraum

Es sollen 94 Sattelschlepper und 119 Sattelanhänger für die Schwimmbrücke, für Baumaschinen- und Materialtransporte, 20 Tiefbetsattelanhänger, 15 Fahrschulkombinationen und 5 Fahrschul-lastwagen, 25 Tankwagenkombinationen, 200 Geländelastwagen, 300 bedingt geländegängige Lastwagen und Kipper, 2000 Einachsanhänger, 100 Wechselabrollbehälter und 5 Wechselaufbauten mit Kran beschafft werden.

Die Fahrzeuge und Anhänger sollen im Zeitraum 2018–2022 ausgeliefert werden.



Geländegängiger Lastwagen 6x6



Geländegängiger Lastwagen 6x6



Kipper 6x6



Kipper 4x4 mit Kran



Anhänger

Rahmenkredit

(100 Mio. Fr.)

Die Armee soll mit der Weiterentwicklung der Armee (WEA) wieder in die Lage versetzt werden, bei nicht vorhersehbaren, überraschend eintretenden Ereignissen – beispielsweise bei einer Naturkatastrophe oder im Falle einer anhaltenden Terrorbedrohung – rasch grössere Truppenkontingente aufzubieten, auszurüsten und einzusetzen. Zu einer entsprechenden Nachbeschaffung von Material ist ein Rahmenkredit für noch nicht einzeln spezifizierte Vorhaben vorgesehen.

Befähigung, rasch grössere Truppenkontingente auszurüsten

Damit viele Verbände innert kurzer Zeit mobilisiert werden können, muss die Armee vollständig ausgerüstet sein und über eine logistische Umlaufreserve verfügen. Dies ist heute nicht der Fall.

Durch die mit der WEA vorgesehene Reduktion der Anzahl Verbände, deren Verkleinerung und die Neuzuteilung des vorhandenen Materials kann der Ausrüstungsgrad erheblich verbessert werden.

Grössere verbleibende Lücken, die vor allem bei Übermittlungsmitteln, Pneu- und Aufklärungsfahrzeugen bestehen, sollen im Rahmen von geplanten Ersatzbeschaffungen geschlossen werden. Daneben bestehen auch bei diversem Kleinmaterial einsatzrelevante Unterbestände.

Beschaffungsumfang und -zeitraum

Zur Nachbeschaffung beantragt wird diverses Material aus den Bereichen Wirksamkeit im Einsatz (z.B. leichte Maschinengewehre, Geniematerial), Mo-



Sanitätsmaterial für Einheitssanitäter, in Rucksack



Kleinbus 10 PL 4x4 MB 316



Gabelstapler DFG2 5T 4x2



AC Warmmodul

bilität (z. B. Kleinbusse, leichte Sanitätswagen) sowie Unterstützung und Durchhaltefähigkeit (z. B. Notarzttrucksäcke, Gabelstapler). Solche Beschaffungen werden in der Regel über Rahmenkredite (Verpflichtungskredite mit delegierter Spezifikationsbefugnis) beschlossen.

Mit der Armeebotschaft 2017 sollen neben den Verpflichtungskrediten für die Einzelvorhaben aus dem Rüstungsprogramm und aus dem Immobilienprogramm VBS auch die Rahmenkredite aus der materiellen Sicherstellung der Armee (Budgetpositionen Projektierung, Erpro-

bung und Beschaffungsvorbereitung PEB, Ausrüstung und Erneuerungsbedarf AEB und Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung AMB) und aus dem Immobilienprogramm VBS beantragt werden.

Da die Nachbeschaffungen jedoch für die Weiterentwicklung der Armee dringlich sind und die Armeebotschaft 2017 voraussichtlich erst im Herbst 2017 verabschiedet wird, werden die vorliegenden Nachbeschaffungen als Rahmenkredit bereits mit dem Rüstungsprogramm 2016 beantragt.

Impressum

Herausgeber

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS, Februar 2016

Redaktion

Armeestab

Premedia

Zentrum Elektronische Medien ZEM

Bilder

VBS

Internet

Weitere Informationen und die Botschaft über die Beschaffung
von Rüstungsmaterial sind abrufbar unter:

www.vbs.ch/rp16